



Finanzierung der Vereinten Nationen und Beiträge der Schweiz

Die Aktivitäten der UNO werden durch Pflichtbeiträge und freiwillige Beiträge der Mitgliedstaaten finanziert. Im Jahr **2023 bezahlte die Schweiz gut 96,8 Mio. Franken Pflichtbeiträge**, d.h. durch die UNO-Mitgliedschaft entstehende, jährlich wiederkehrende Beiträge **an die Kern-UNO**: 64,6 Mio. Franken an friedenserhaltende Operationen, 31,5 Mio. Franken ans reguläre Budget und rund 702'000 Franken an die UNO-Tribunale.

Die UNO-Generalversammlung verhandelt und verabschiedet verschiedene Budgets:

Reguläres Budget

Betriebs-, Personal- und Programmkosten **der Organe der Kern-UNO** (Generalversammlung, Sicherheitsrat, Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC), Sekretariat, Internationaler Gerichtshof). Für das Jahr 2024 beträgt das Budget 3,59 Milliarden US-Dollar.

Budgets der friedenserhaltenden Operationen

Betriebs-, Personal- und Programmkosten von derzeit 12 **friedenserhaltenden Missionen**¹, in deren Rahmen mehr als 78'600 Personen im Einsatz sind. Die Anzahl und der Umfang der vom Sicherheitsrat beschlossenen Missionen sind dabei starken Schwankungen unterworfen. Das Gesamtbudget für die Budgetperiode Juli 2023 bis Juni 2024 beträgt 6,1 Milliarden US-Dollar.

Budget der UNO-Tribunale

Das Budget der **UNO-Tribunale** deckt die Kosten des Internationalen Residualmechanismus für die Ad-hoc-Strafgerichtshöfe (IRM). Bis zu ihrer Schliessung Ende 2017 respektive Ende 2015 wurden die beiden temporären Gerichtshöfe für Ex-Jugoslawien und Ruanda durch dieses Budget finanziert. Für 2024 beträgt das Budget des IRM rund 60,1 Millionen US-Dollar.

In den letzten fünf Jahren hat die Schweiz folgende **Pflichtbeiträge** geleistet (in Schweizer Franken)²:

	2019	2020	2021	2022	2023
Reguläres Budget	30'487'861	32'305'910	31'628'627	29'295'524	31'514'536
Friedenserhaltende Missionen ³	72'975'191	73'821'589	69'162'945	61'007'425	64'596'968
Tribunale	953'127	900'576	879'328	717'161	701'942
Total	104'416'179	107'028'075	101'670'900	91'020'110	96'813'446

¹ Es ist geplant, dass die MINUSMA Mali bis Ende Juni 2024 vollständig verlassen wird; dies wird die Gesamtzahl an Missionen auf 11 reduzieren.

² Quelle: Staatsrechnung des Bundes

³ Der Hauptgrund für die Schwankungen in der Höhe der Beiträge an friedenserhaltende Missionen liegt in drei verschiedenen Zyklen, die für die Bemessung dieser Beiträge gelten. Erstens ist der Beitragssatz zu berücksichtigen, der von der UNO für jedes Land festgelegt wird. Dieser Satz wird jeweils auf drei Jahre festgelegt und liegt für die Schweiz von 2022 bis 2024 bei 1,134 %. Zweitens werden die Beiträge an die friedenserhaltenden Missionen jeweils für eine Periode festgelegt, die am 1. Juli beginnt und am 30. Juni des folgenden Jahres endet. Drittens entspricht das Haushaltsjahr in der Schweiz dem Kalenderjahr. Seit 2016 werden die Mittel für die Pflichtbeiträge an die friedenserhaltenden Operationen linear, das heisst jeweils für 12 Monate budgetiert. Der unregelmässigen Rechnungsstellung seitens der UNO wird im Haushaltsvollzug mit (nicht finanzierungswirksamen) Rechnungsabgrenzungen begegnet.

Der Beitragsschlüssel regelt die Pflichtbeiträge der Mitgliedstaaten. Er wird von der Generalversammlung festgelegt und gilt für jeweils drei Jahre (aktuell: 2022–2024). Bemessungsgrundlage ist in erster Linie das Bruttoinlandprodukt der Mitgliedstaaten, andere Faktoren wie die Verschuldung werden ebenfalls berücksichtigt. Die Beitragssätze kennen für das reguläre Budget eine Obergrenze von 22 % und eine Untergrenze von 0,001 % für die ärmsten Entwicklungsländer. Die Finanzierung der friedenserhaltenden Operationen orientiert sich am Beitragsschlüssel für das reguläre Budget, wobei die fünf ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates einen höheren, und die weniger entwickelten Länder einen entsprechend tieferen Anteil zu bezahlen haben. Die Schweiz bezahlt gegenwärtig 1,134 % des UNO-Budgets. Sie steht damit auf der Rangliste der Beitragszahler an 17. Stelle, was das reguläre Budget der UNO betrifft, und an 14. Stelle, was das Budget der friedenserhaltenden Operationen angeht.

Die unten aufgeführten 10 grössten Beitragszahler tragen das reguläre UNO-Budget 2023 wie folgt:

	Land	Beitragssatz (%)	Beiträge in USD
1	USA	22,000	707'897'008
2	China	15,254	446'229'213
3	Japan	8,033	234'991'429
4	Deutschland	6,111	178'766'666
5	Vereinigtes Königreich	4,375	127'983'008
6	Frankreich	4,318	126'315'572
7	Italien	3,189	93'288'643
8	Kanada	2,628	76'877'565
9	Republik Korea	2,574	75'297'889
10	Spanien	2,134	62'426'455
17	Schweiz	1,134	33'173'196
	Alle Mitglieder	100,000	2'989'651'788

Budgets der Sonderorganisationen der UNO

Die Mitgliedstaaten bezahlen ebenfalls Pflichtbeiträge an die Budgets der **UNO-Sonderorganisationen** (wie WHO, ILO oder UNESCO). Diese werden von den entsprechenden Sonderorganisationen direkt erhoben. Deren Budgetmechanismen sind klar von der UNO-Generalversammlung getrennt. Die Budgets werden von den Mitgliedstaaten in der Regel alle zwei Jahre ausgehandelt.

Die freiwilligen Beiträge sind nebst den Pflichtbeiträgen die zweite wichtige Einnahmequelle. Sie machen einen wesentlichen Teil des Gesamtbeitrags aus, den die Mitgliedstaaten an das gesamte UNO-System leisten.

Budgets der Fonds und Programme der UNO

Die freiwilligen Beiträge sind vor allem für die **Fonds und Programme der UNO** (wie UNHCR, UNDP oder UNICEF) von grosser Bedeutung. Sie sind entweder allgemeiner Natur, d.h. regelmässige, auf einer Zahlungszusage beruhende Beiträge, oder Beiträge, welche an spezifische Projekte gebunden sind.

Insgesamt trug die Schweiz im Jahr 2022 mit rund 1,07 Mrd. USD an Pflicht- und freiwilligen Beiträgen an das UNO-System bei.⁴

⁴Die Webseite des *United Nations System Chief Executives Board for Coordination* (CEB) gibt einen umfassenden Überblick über die gesamten Zahlungen der einzelnen Mitgliedstaaten ans UNO-System (Pflicht- und freiwillige Beiträge): <https://unsceb.org/fs-revenue-government-donor>.